



Der Anteil von Biorübenzucker in der EU kann weiter wachsen. Entscheidend sind u. a. Fortschritte bei der Beikrautregulierung.

Foto: Landpixel

Der Markt für Biozucker in der EU

Seit einigen Jahren nimmt die Anbaufläche von Biozuckerrüben in der Europäischen Union stetig zu, und immer mehr Unternehmen steigen in die Verarbeitung von Biozucker ein. Gleichzeitig wird ein Großteil des in der EU verwendeten Biozuckers aus Drittländern importiert. Das französische technische Zuckerrübenforschungszentrum (ARTB = Association Recherche Technique Betteravière) hat die Trends und Entwicklungen auf dem EU-Biozuckermarkt von 2018 bis 2020 ausgewertet und im International Sugar Journal veröffentlicht.

Carolin Bastian, Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer, Hannover

Das Handelsvolumen von Biozucker betrug 2020 in der Europäischen Union (EU) etwa 275.000 t (2019: ca. 267.000 t) (Abb. 1). Davon wurde der überwiegende Teil importiert, da die Produktionskosten des Biorohrzuckers in Übersee geringer sind als die von Biorübenzucker hierzulande. Im Jahr 2019 nahmen die Einfuhren von Biorohrzucker in die EU im Vergleich zum Vorjahr um ca. 40 % von ca. 150.000 t auf ca. 210.000 t zu. Im Jahr 2020 reduzierten sich die Einfuhren dann wieder leicht, was auf den Handelseinbruch durch die Corona-Pandemie zurückgeführt werden könnte. Die größte Menge wird als Weißzucker eingeführt, aber auch Rohzucker für den direkten Verbrauch und zur Raffination werden importiert (Abb. 2).

Abb. 1: Aufteilung zwischen Rüben- und Rohrzucker auf dem EU-Markt

